„Schön, etwas für das Dorf zu bewegen“

In der Gemeinde Schafflund sind gleich drei Dorfkümmerer tätig

SERIE DORFKÜMMERER

Sie erledigen Einkäufe, übernehmen Fahrten zu Arztterminen, organisieren Treffen und Veranstaltungen, helfen bei Behördengängen oder Fragen rund um PC und Internet. Sie verwalten das Gemeindehaus, holen Menschen aus der Einsamkeit, sind Bindeglied zwischen Bürgern, Verwaltung, Gemeinderat und Ehrenamt und sorgen auf diese Weise in Dörfern für Zusammenhalt, Gemeinschaft und Austausch. Dorfkümmerinnen und Dorfkümmerer in Schleswig-Holstein sind zu einem unverzichtbaren Bestandteil ländlicher Daseinsvorsorge geworden. In Teil 2 der Serie stellt das Bauernblatt die drei Schafflunder Dorfkümmerer Andrea Nicolaisen, Martina Marczyschewski und Hans-Werner Krob vor.

Schafflunds Dorfkümmerer Andrea Nicolaisen, Hans-Werner Krob und Martina Marczyschewski (v. li.) *Fotos (3): jae*

Wenn man auf die Homepage der Gemeinde Schafflund schaut (www.schafflund.de) und zum Beispiel den Menüpunkt „Dorfleben“ anklickt, erkennt man sofort das vielfältige und umfangreiche Spektrum an Vereins- und Freizeitangeboten der Gemeinde. Viele der Veranstaltungen finden im Bürgerhaus in Schafflund statt, idyllisch gelegen am Mühlenteich schräg gegenüber der Wassermühle. Linedance, Yoga, Fotogruppe, Skat, Trauungen, Arbeitsgruppe Dorfgeschichte, Sitzungen – die Räumlichkeiten sind gefragt. Dass alles reibungslos läuft im Bürgerhaus, jeder Termin koordiniert und in einen Belegungsplan eingetragen wird, dafür sorgt Dorfkümmerin Andrea Nicolaisen.

Drei Räume sowie eine voll ausgestattete Küche befinden sich in dem Bürgerhaus: „Meine Aufgabe ist es unter anderem, die Termine und die Belegung der Räume zu organisieren, in den Plan einzupflegen, der online einsehbar ist, sowie dafür zu sorgen, dass alles gepflegt und sauber ist und genügend Getränke da sind“, erklärt sie. Die Räumlichkeiten würden sehr gut angenommen, besonders unter der Woche habe man vier bis fünf Veranstaltungen täglich. Darüber hinaus ist sie für die beiden gemeindeeigenen E-Fahrzeuge zuständig, kümmert sich unter anderem um TÜV- und Inspektionstermine.

Eines der beiden E-Fahrzeuge nutzt sie zudem für ihre dritte Aufgabe: Einmal die Woche fährt sie auf Anfrage mit Senioren zum Einkaufen, zur Bank, Post oder was an Besorgungen so ansteht. Sie begleitet sie und hilft ihnen beim Einkauf, bringt die Sachen nach Hause oder kauft bei Krankheit für die Betroffenen ein. „Auch das macht mir viel Spaß“, sagt sie. Für die älteren Mitbürger sei das immer eine willkommene Gelegenheit, aus dem Haus und unter Leute zu kommen, in Ruhe in den Regalen zu stöbern und mal zu schnacken.

Mit sieben Stunden ist sie bei der Gemeinde auf Minijob-Basis angestellt und kann sich bis auf die Einkaufsfahrten am Donnerstag als einzig feststehender Termin alles andere zeitlich selbst so legen, wie es ihr am besten passt. Für sie sei das genau die richtige Aufgabe und eine gute Gelegenheit, den Kontakt zum Dorf zu halten. „Ich wohne außerhalb und musste meinen großen Pferdebetrieb aufgeben, auf dem immer viel los war. Um hier nicht die ganze Zeit allein zu bleiben, kommt die Betätigung als Kümmerin sehr gelegen“, so Andrea Nicolaisen.

Viel Kontakt zum Dorf und seinen Bewohnern hat auch Kümmerin Martina Marczyschewski, die als Netzwerkerin mit einer halben Stelle bei der Gemeinde angestellt ist. Sie unterstützt Vereine bei Veranstaltungen, vernetzt diese sowie die Bürger und Firmen miteinander und ist für die Öffentlichkeitsarbeit der Gemeinde zuständig. Sie bedient die Social-Media-Kanäle und stellt alle Neuigkeiten und Veranstaltungstermine auf die Homepage, hält alles auf dem neuesten Stand. „Diese Tätigkeit begann mit der Organisation einer Typisierungsaktion für ein leukämieerkranktes Kind hier im Ort mit gut 5.000 Menschen“, erzählt sie von ihren Anfängen als Netzwerkerin. Danach seien ihre Aufgaben als Mitorganisatorin von Veranstaltungen stetig gewachsen, die Anzahl an Stunden wurde mehr. Auch zeigte sich, dass das Vernetzen untereinander sich bewährte, sodass sie jetzt entsprechend als Netzwerkerin im Dorf tätig ist. Mit Veranstaltungen wie Frühjahrsmarkt, Maibaumfest, Weinfest, Silvesterlauf, Weltfrauentag-Party und vielen weiteren Angeboten belebt sie das Dorfleben und kann mittlerweile auf einen großen Helfer-Pool zugreifen, wenn sie beispielsweise Hilfe beim Auf- und Abbau braucht. Darüber hinaus unterstützt sie die beiden Schulen im Ort beim Schwimmunterricht: „Ich habe eine Schwimmtrainingslizenz und kann, wenn die Anzahl an Lehrkräften nicht ausreicht, einspringen und dabei helfen, dass die Kinder schwimmen gehen können oder überhaupt schwimmen lernen“, so die Netzwerkerin.

Digitalberater Hans-Werner Krob mit Anke Nicolaisen und Heike Asmussen (v. li.), die regelmäßig am Smartphone-Treffen teilnehmen

Einmal die Woche bietet Andrea Nicolaisen (li.) den älteren Einwohnern der Gemeinde Einkaufstouren an, die von den Beteiligten gern wahrgenommen werden.

Netzwerkerin Martina Marczyschewski in ihrem Büro in der Alten Mühlenscheune in Schafflund

Ihr Büro befindet sich in der Alten Mühlenscheune, dort vertreibt sie auch im Schafflund-Shop Souvenirs und nette Kleinigkeiten mit Schafflund-Motiven, etwa Frühstücksbrettchen oder Fotokalender sowie Kunstwerke der ortsansässigen Künstlerin Claudia Wehner-Thomsen. Einmal die Woche macht sie Homeoffice, von Mai bis September ist sie zudem viel auf Außenterminen unterwegs. „Durch meine Tätigkeit komme ich viel mit den Bewohnern ins Gespräch und auch mit Neubürgern, die bei anstehenden Festen und Märkten durch das Mithelfen den Kontakt und den Anschluss zu den Einwohnern und zum Dorf erhalten“, erklärt Martina Marczyschewski. Ihr Engagement bleibt auch in den umliegenden Gemeinden nicht unbemerkt, und so erhält sie immer wieder einmal Anfragen, wie sie das so macht mit der Homepage und den Social-Media-Kanälen. „Das ist für mich natürlich schön zu sehen, dass ich etwas für das Dorf bewegen kann, dass das über Gemeindegrenzen hinweg wahrgenommen wird und ich andere damit inspiriere.“ Mit der Schafflund-Seite und den Kanälen habe man Punkte geschaffen, auf die alle zugreifen könnten. Dabei nutze jeder die Angebote anders, da sei es wichtig, sich vielfältig aufzustellen. Das funktioniere auch deshalb so gut, weil Schafflunds Bürgermeisterin Constanze Best-Jensen für alles offen und daran interessiert sei, als Gemeinde modern und gut aufgestellt zu sein. „Sie unterstützt auch viel“, lobt die Netzwerkerin.

Veranstaltungen wie das Frühlingsfest beleben die Dorfgemeinschaft. *Fotos (2): privat*

Wer mit seinem Rechner oder Handy nicht zurechtkommt oder Fragen zu Internet, Netzwerk oder der Zweifaktorauthentifizierung hat, kann sich an Kümmerer und Digitalberater Hans-Werner Krob wenden. Laut Homepage bietet er einmal die Woche eine Digitalsprechstunde an. In der Praxis sei es aber so, dass er nach Absprache Termine vereinbare, die dann im Bürgerhaus oder aber zu Hause stattfänden: „Wenn Probleme mit dem Drucker bestehen oder mit dem Internetzugang, dann macht es Sinn, wenn ich dort hinfahre“, erklärt er. Sein Angebot nutzten vor allem eher Ältere, meist Frauen. Auch in seinen Informationsveranstaltungen sei der Anteil an Frauen höher als der der Männer. Hans-Werner Krob erklärt sich das so: „Männer sind da anders gestrickt, und meistens haben sie keine Lust dazu, sich mit den neuen Techniken und Medien auseinanderzusetzen und lassen das dann ihre Frauen machen.“

Seit zwei Jahren bietet er auf Minijob-Basis den Schafflundern sein Wissen rund um Internet, Computer und Handynutzung an, die Bedarfe seien unterschiedlich. Der Ruheständler kommt beruflich aus der IT-Branche und kann sein Wissen nun als Dorfkümmerer weitergeben. Darüber hinaus betreut er ein Smartphone-Treffen. Dabei handelt es sich um eine geschlossene Gruppe von acht bis zehn Teilnehmenden, in der Fragen und Probleme rund ums Smartphone besprochen werden. Anke Nicolaisen und Heike Asmussen nehmen regelmäßig an diesen Treffen teil. „Man hat immer wieder neue Fragen und andere Probleme, und wir lernen jedes Mal etwas dazu“, erklären die beiden. Zum Beispiel nach System-Updates auf ihren Smartphones, dann gebe es immer wieder Veränderungen, die sie sich dann beim Treffen erklären lassen könnten. jae

Info

Die Koordinierungsstelle des Netzwerks aller Dorfkümmerer und Dorfkümmerinnen bei der Akademie für die Ländlichen Räume SH (ALR) dient als Anlaufstelle für aktive Kümmerer/Kümmerinnen und unterstützt diese mit Netzwerk- und Fortbildungsangeboten. Anne Jessen von der ALR informiert interessierte Personen und Gemeinden bei Fragen und Anliegen rund um das Thema und steht als Ansprechpartnerin in der Aufbauphase sowie im laufenden Betrieb den Kommunen und Kümmerern mit Beratung und Unterstützung zur Seite.
Kontakt: Anne Jessen, erreichbar unter Tel.: 0 43 47-70 46 67, E-Mail: anne.jessen@alr-sh.de, www.dorfkuemmerer-sh.de

Frisch bestellt

Frisch bearbeitet wartet der Acker an der Ostsee zwischen Kiel und Eckernförde auf das Auflaufen der eingebrachten Saat. *Foto: Iris Jaeger*